

# Im Frühtau zu Berge. mit Radl. wir gehen, fallera

Lukmanier bis Bellinzona

20. August 2008



Also das war schon eine Sache, unsere Tour vom Lukmanier bis Bellinzona. Zuerst mussten wir kurzfristig umplanen weil die S Bahn bis 09.00 Uhr keine Fahrräder mitnimmt, durften wir schon von Anfang an unsere Stahlrösser bis nach Wädenswil benutzen.

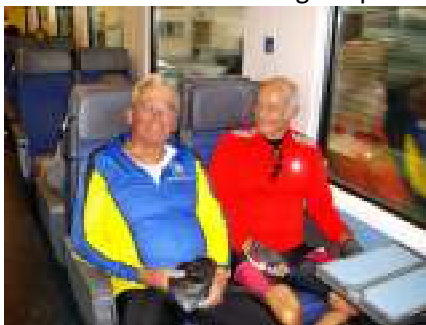
Nun aber von Anfang an, auf meine Ausschreibung hin meldeten sich 7 Personen für dieses Abenteuer um mit mir vom Lukmanier bis nach Bellinzona zu fahren. Pünktlich waren alle um 06.45 Uhr vor der Aubrigstrasse versammelt und so konnte der erste Spurt nach Wädenswil angezogen werden. Dort angekommen hatten wir noch genügend Zeit um Xavers Velotageskarte zu posten und mit den Velos Gleis 3 aufzusuchen.



Rhätische Bahn auch wenn diese auf Siebensachen und machten uns auf uns schon so richtig gemütlich

**oh verreckte Cheib, jetz han i der Rucksack im Zug lo ligge**“, wie ein geölter Blitz sauste ich aus dem Abteil, sagte dem Kondi, ich wäre in 2 Minuten wieder da und raste mit Volldampf zurück zu Gleis 3 wo ich den vermissten und schon leicht weinenden Gefährten von Walti fand. Also wieder Laufschrift zurück und unter heftigem Gekeuche meinerseits konnte Walti seinen Gefährten wieder in die Arme schliessen. Dies musste Er allerdings dann auf der ganzen Fahrt immer wieder hören und wir alle schauten mit Argusaugen darauf dass unser Müller nicht ohne sein Rucksack irgendwohin ging.

07.36 Uhr konnten wir dann in den Inter Regio nach Chur einsteigen wo es doch wieder mal mit einigen Sprüchen von Walti lustig hin und her ging.



Zunehmend zeigte der Himmel vermehrt blaue Stellen was unsere Laune noch viel mehr hob. In gut einer Stunde kamen wir in Chur an wo ich bekannt gab das wir zwar genügend Zeit hätten zum umsteigen in die Gleis 11 fahre. Also packten wir unsere den Weg zum Gleis 11. Wir hatten es gemacht als plötzlich der Ruf ertönte „

Die schöne Fahrt durch die Rheinschlucht imponierte allen Teilnehmern, Es war aber auch schön weil schon dort die Sonne sich durch die Wolken zwängte.

Die Zeit verging wie im Fluge und Irene teilte uns mit dass Sie nicht gedenke mit dem Postauto die von mir angegebenen 10 km auf die Passhöhe zurück zu legen. Wir konnten dann Xaver dazu überreden mit Irene zusammen das Vorhaben durchzuführen.

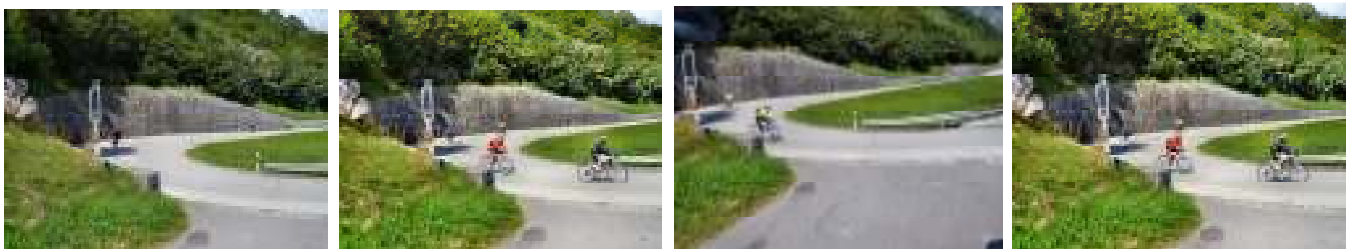
In Disentis verabschiedeten sich die Zwei von uns und wir verluden unsere Fahrräder ins Postauto, nebenbei fragte ich den Chauffeur noch wie weit es denn wirklich sei bis zum Pass und da haute es mich fast um, 20 Km sagte Er, nach dreimaligem Lees schlucken fragte ich den guten Mann ob Er nicht bereit wäre unser zwei Gefährten unterwegs aufzuladen was Er überhaupt kein Problem fand. Ein bisschen beruhigt stiegen wir ins Tatüdada und fuhren Richtung Passhöhe. Nach ca. 5 km. Kamen die beiden in Sicht, Gottsei- dank gerade in der Nähe eine Haltestelle, die Erleichterung war Xaver ins Gesicht geschrieben als der Chauffeur sein Horn erschallen liess, bei Irene musste ich mir allerdings fast die Lunge zum Hals raus brüllen bis Sie reagierte. Die beiden Fahrräder wurden verstaut und der Rest der Fahrt war den Erlebnissen der beiden vorbehalten.



Pünktlich um 10.52 Uhr waren wir auf dem Pass wo es einen guten Morgenkaffee mit Gipfeli oder Nussgipfel gab. Der Chauffeur durfte leider nicht mitkommen aber seine zuvorkommende Weise war uns ein Trinkgeld wert. Dann hiess es Jacken montieren denn von nun an ging's bergab und da konnte es doch noch ein bisschen kalt sein. Zügig donnerten wir zu Tale immer wieder von einem Zürcher überholt, der uns immer wieder fotografierte und erst beim dritten Mal sahen wir das es unser Aperöler Peter war.



Auf diesem Abschnitt war Müller sehr im Nachteil weil Er als einziger kein gefedertes Velo hatte und ihm deshalb seine Chlöbbli weh taten. Nach ¼ Stunden war unser erstes Ziel erreicht in Aquilla bei Josi und Peter Ries waren wir alle zum Apero eingeladen.



Zusammen fuhren wir dann ins Grotto Sprüch das von den beiden für unsere Kalorienaufnahme ausgesucht wurde. Dort wurden unsere Mägen mit all den guten Sachen des Tessins wieder aufgefüllt



Doch alles hat ein Ende, auch das beste Essen musste wieder verdaut werden und wie tut man das am besten, man besteigt wieder seinen fahrbaren Untersatz um die letzten 25 Kilometer bis nach Bellenz unter die Räder zu nehmen.



Wir verabschiedeten uns bei den beiden Ries um das letzte Stück bei heftigem Gegenwind bis Bellinzona zu fahren. Müde aber zufrieden erreichten wir unser Ziel, gefeiert wurde dies bei einem kalten Getränk und als dann die Zeit der Rückfahrt sich näherte marschierten wir zurück zum Bahnhof nicht ohne uns zu vergewissern das Walti seine Rucksack bei sich hatte.

Der Zug führte uns über Arth - Goldau nach Zug wo die S Bahn schon auf uns wartete und so waren wir wie geplant um 19.42 Uhr zuhause.

Es war wieder eine Super Ausfahrt und ich bin gespannt was im nächsten Jahr auf uns wartet.

Es war rüdig der Plausch mit Euch allen

Mit Gruss  
Euer Pit

